

Müller vs. Pardini



Rechts gegen links: SVP-Grossrat Mathias Müller und SP-Grossrätin Oriana Pardini in der Wandelhalle des Berner Rathauses. Bild: Nik Egger

Wird der Kanton Bern ohne Moutier anders?

Für Mathias Müller (SVP) ist klar: «Ohne Moutier schwindet das Gewicht der Frankophonen im politischen Gefüge.»

Mathias Müller

Demokratie ist das vornehmste Instrument, um Konflikte zu befrieden. Doch sie liefert nicht immer Ergebnisse, die der Vernunft schmeicheln. Der Abgang von Moutier ist der Beweis: Hier siegte nicht die kühle Kosten-Nutzen-Rechnung, sondern die Sehnsucht nach Identität. Wir akzeptieren das, denn der Volksentscheid ist in diesem Land heilig.

Der Respekt vor dem Votum darf den Blick auf die Realität nicht trüben. Strukturell ist dieser Wechsel ein Verlustgeschäft. Während sich im Alltag der Menschen wenig ändert, entstehen durch den Umbau von Justiz und Verwaltung enorme Kosten. Schwerer wiegt der politische

Flurschaden. Moutier war nie nur eine Stadt, es war das administrative Rückgrat und das urbane Herz des französischen Berns. Mit dem Wegzug verliert die Minderheit ihren wichtigsten Anker.

Ohne Moutier schwindet das Gewicht der Frankophonen in der Statistik und damit im politischen Gefüge. Das ist das Paradox der Demokratie: Sinkt die Relevanz einer Gruppe, bröckelt oft auch der Schutz ihrer Privilegien. Die Gefahr ist real, dass unsere geliebte Zweisprachigkeit zur blossen Duldung verblasst.

Hier beginnt die Verantwortung der Deutschberner Mehrheit. Wir dürfen diesen Riss nicht mit Gleichgültigkeit quittieren. Wahre staatspolitische Grösse zeigt sich

nicht im Umgang mit Starken, sondern wie man jene stützt, die an strukturelle Macht verlieren. Es liegt an uns, den verbliebenen Bernerjurassimen Sorge zu tragen. Wir müssen aktiv beweisen, dass unsere Brückenfunktion nicht an einer neuen Kantons-grenze endet. Es braucht jetzt institutionelle Grosszügigkeit statt bürokratische Erbsenzählerei. Zeiten ändern sich, Karten werden neu gezeichnet. Bern wird nicht zerbrechen, aber muss sich neu definieren.

Wir verabschieden Moutier ohne Groll, aber mit dem Bewusstsein: Ein Staat ist mehr als Verwaltung – er ist eine Schicksalsgemeinschaft, die jetzt, wo die Statik des Hauses wankt, zusammenstehen muss.

Oriana Pardini (SP) sagt: «Seit der Gründung des Kantons Jura wird Bern stets weniger frankophon und das bedaure ich sehr.»

Oriana Pardini

Gibt es ein anderes Bern ohne Moutier? Diese Frage lässt sich ohne Wenn und Aber mit Ja beantworten. Seit der Gründung des Kantons Jura wird Bern stets weniger frankophon und das bedaure ich sehr. Sprache ist mehr als ein Kommunikationsmittel, sie ist Kultur, Identität und gelebte Vielfalt. Ihr schlechender Verlust macht unseren Kanton ärmer.

Um die Jurafrage zu verstehen, muss man allerdings in den Geschichtsbüchern blättern und bis zum Wiener Kongress von 1815 zurückgehen. Dieser fand nach den napoleonischen Kriegen statt und ordnete Europa neu. Der Jura, zuvor Teil des Bistums Basel und zwischen 1792 und 1815

von Frankreich annektiert, wurde dem Kanton Bern zugesprochen. Nicht aus historischer Nähe, sondern als geopolitische Wiedergutmachung. Das erklärt, weshalb sich der Jura im Kanton Bern stets als eine Art «Waisenkind» fühlte.

Richtig zugespitzt hat sich die Jurafrage jedoch erst 1950. Damals entschied der Berner Grossrat über die Departementsorganisation und stellte wichtige Direktionen bewusst unter eine deutschsprachige Führung. Die Französischsprachigen fühlten sich politisch und kulturell übergangen. Diese Entscheidung wirkte wie ein Brandbeschleuniger und gab den Autonomiebestrebungen im Jura entscheidenden Auftrieb. Am Ende ging und geht es um Selbstbestimmung, um ein de-

mokratisches Grundrecht der Völker. Deshalb habe ich Verständnis für den Entscheid von Moutier, auch wenn ich ihn aus Sicht des Kantons Bern bedaure. Der Umgang mit Minderheiten, wie wir ihn im Kanton mit dem garantierten Jurasitz in der Regierung kennen, ist ein zentraler demokratiepolitischer Eckwert. Zusammenleben gelingt nur mit Respekt vor Minderheiten, mit Anerkennung der Selbstbestimmung und mit der Bereitschaft, Macht zugunsten anderer zu teilen.

Ohne Moutier ist Bern eindeutig ärmer. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gratuliere ich jedoch den Bürgerinnen und Bürgern zur Selbstbestimmung und wünsche den Prévôtois von Herzen alles Gute.



CINEVITAL
BIEL BIENNE

Kinoprogramm 05.01–07.01.26

www.cinevital.ch 0900 900 921
(CHF 0.80/Anruf+CHF 0.80/Min.)

Kino Apollo Zentralstrasse 51a
Kino Beluga Neuengasse 40

Kino Lido 1+2 Zentralstrasse 32a
Kino Rex 1+2 Unterer Quai 92

Gesetzliche Altersvorgaben: **Legales Alter:** Mindestalter für die Teilnahme an der Vorstellung. **Empfohlenes Alter:** Richtwert für das Alter, ab dem der Zuschauer den Film verstehen und sich an ihm erfreuen sollte. **Für Kinder, die von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden, wird das gesetzliche Alter um 2 Jahre herabgesetzt.**

Montag	5.1.	Dienstag	6.1.	Mittwoch	7.1.
AVATAR: FIRE AND ASH		AVATAR: FIRE AND ASH		AVATAR: FIRE AND ASH	
Apollo E/df 197' 14 (14)	18:00	Apollo E/df 197' 14 (14)	18:00	Apollo E/df 197' 14 (14)	18:00
Beluga D 3D 197' 14 (14)	19:15	Beluga F 3D 197' 14 (14)	19:15	Beluga F 3D 197' 14 (14)	19:15
Rex1 E/df 3D 197' 14 (14)	19:30	Rex 1 E/df 3D 197' 14 (14)	19:30	Rex 1 E/df 3D 197' 14 (14)	19:30
HALLO BETTY		BANEL & ADAMA		ANACONDA	
Lido 2 CH-D/f 110' 6 (10)	17:45	Apollo Ov/df 87' 14 (14)	14:15	Beluga F 100' 12 (12)	17:00
THE LAST VIKING		HALLO BETTY		ZOOMANIA 2	
Lido 2 OV/d 117' 16	15:15	Lido 2 CH-D/f 110' 6 (10)	17:45	Beluga F 107' 6 (8)	14:30
Lido 2 OV/d 117' 16	20:15	THE LAST VIKING		Rex 2 D 107' 6 (8)	15:00
REBUILDING		Lido 2 OV/d 117' 16	15:15	HALLO BETTY	
Lido 1 E/df 95' 8 (12) LE BON FILM	18:00	Lido 2 OV/d 117' 16	20:15	Lido 2 CH-D/f 110' 6 (10)	17:45
SONG SONG BLUE		REBUILDING		THE LAST VIKING	
Lido 1 E/df 132' 12 (12)	15:00	Lido 1 E/df 95' 8 (12) LE BON FILM	18:00	Lido 2 OV/d 117' 16	20:15
Rex 2 E/df 132' 12 (12)	17:30	SONG SONG BLUE		REBUILDING	
ZOOMANIA 2		Lido 1 E/df 132' 12 (12)	15:00	Lido 1 E/df 95' 8 (12) LE BON FILM	18:00
Lido 1 E/df 107' 6 (8)	20:30	Rex 2 E/df 132' 12 (12)	17:30	SPONGEBOB SCHWAMMKOPF: PIRATEN AHOI!	
BUEN CAMINO		ZOOMANIA 2		Lido 2 F 88' 0 (6)	15:30
Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	12:30	Lido 1 F 107' 6 (8)	20:30	Lido 1 D 88' 0 (6)	15:45
Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	20:15	BUEN CAMINO		TEKKONKINKREET	
FATHER MOTHER SISTER BROTHER		Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	12:30	Lido 1 Jap./f 111' 16 (16)	20:15
Rex 1 E/d 112' 10 (14)	12:15	Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	20:15	BUEN CAMINO	
LA PETITE DERNIÈRE		FATHER MOTHER SISTER BROTHER		Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	12:30
Rex 1 F/d 107' 14 (16)	17:15	Rex 1 E/f 112' 10 (14)	12:15	Rex 2 lt/df 90' 16 (16)	20:15
		LA PETITE DERNIÈRE		FATHER MOTHER SISTER BROTHER	
		Rex 1 F/d 107' 14 (16)	17:15	Rex 1 E/d 112' 10 (14)	12:15
				SONG SONG BLUE	
				Rex 2 E/df 132' 12 (12)	17:30

